

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 149 (1998)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Witterungsbericht vom Oktober 1997

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom Oktober 1997

*Zusammenfassung:* Kurz nach Monatsbeginn begann mit der Zufuhr sehr warmer Luft aus Südwesten eine kräftige Erwärmung. Diese erreichte den Höhepunkt am 9. Oktober, wo im Mittelland mit Temperaturen von über 25 Grad vereinzelt ein Sommertag registriert wurde. Am 10. Oktober leitete eine West-Nordwest-Strömung mit feuchter Kaltluft einen mehrtägigen wechselhaften Abschnitt ein. Mit dem Temperaturrückgang sank die Schneefallgrenze bis zum 14. gegen 800 Meter hinunter, und die Höhenlagen oberhalb von etwa 2000 Metern erhielten bis 25 cm Neuschnee. Unter Hochdruckeinfluss war es bis zum 21. vorwiegend sonnig und wärmer mit Hochnebel über dem Flachland. Nach einem erneut wechselhaften Abschnitt verlagerte sich am 24. ein kräftiges Hoch von den Britischen Inseln nach Osteuropa und blieb bis zum Monatsende wetterbestimmend. In der aus Osten eingeflossenen Kaltluft sanken die Temperaturen deutlich unter die Norm. Am 31. morgens wurden im Mittelland ausserordentlich tiefe Temperaturen bis minus sieben Grad gemessen. Solche Extremwerte waren hier mindestens seit 1950 nicht mehr vorgekommen. Die tiefste Temperatur des Monats betrug  $-17,7$  Grad am 30. in Samedan.

Trotz ausserordentlich kaltem Monatsende war der Oktober insgesamt zu warm. Der vor allem im ersten Monatsdrittel mit spätsommerlichen Temperaturen entstandene Wärmeüberschuss konnte durch das Frostwetter der letzten Oktobertage nicht kompensiert werden. Die Monatsmitteltemperaturen lagen meist zwischen 1 und 2 Grad, im Wallis, auf der Alpensüdseite und im Oberengadin bis 2,5 Grad über den Normwerten (1901 – 1960).

Die Hauptniederschläge fielen am 7. und vom 10. bis 16. Oktober. Die meisten Gebiete der Alpennordseite erhielten zwischen 50 und 100 Prozent der Normsummen. Leicht übernormale Summen fielen gebietsweise im Unterwallis und vereinzelt auch in der Nordschweiz. Deutlich zu trocken war es auf der Alpensüdseite und im Oberengadin, wo meist zwischen 20 und 40 Prozent, im Mittel- und Südtesin nur 10 bis 20 Prozent der Norm gemessen wurde, was nach dem ebenfalls zu trockenen September zu einem extrem tiefen Pegelstand des Lago Maggiore führte.

Am meisten Sonnenschein verzeichnete der Juranordfuss mit etwas über 150 Prozent der Norm. Im Mittelland der Deutschschweiz erreichte die Sonnenscheindauer dank dem nebefreien Hochdruckwetter am Monatsende Werte bis 130 Prozent, vereinzelt bis 150 Prozent. In den meisten übrigen Gebieten schwankte die Besonnung zwischen 100 und 120 Prozent. Leichte bis mässige Sonnendefizite entstanden entlang den zentralen und östlichen Voralpen.

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globastrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage		Anzahl Tage		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1960	höchste	Datum				niedrigste	Datum	Monatsmittel in %	trüb <sup>1</sup>	Nebel	Summe in mm	Grösste Tag.menge in mm	Datum	Nieder- schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>	
																				in % vom Mittel 1901-1960
Zürich SMA	556	9,0	1,2	23,6	9.	-4,3	31.	81	128	235	62	5	15	6	76	28	11.	10	0	0
Tänikon/Aadorf	536	8,3	1,4	23,2	9.	-7,2	30.	80	114	233	66	5	16	8	63	29	11.	8	0	0
St. Gallen	779	7,8	0,4	21,7	9.	-4,4	29.	82	105	225	65	3	13	10	72	26	11.	9	0	0
Basel	316	10,0	1,2	25,3	9.	-4,8	30.	77	161	255	58	7	15	3	44	15	11.	7	0	0
Schaffhausen	437	8,9	1,0	24,6	9.	-5,4	31.	79	113	237	-	-	-	-	73	35	11.	7	-	0
Luzern	456	9,3	1,1	24,5	9.	-4,5	31.	83	96	201	68	4	15	5	58	15	10.	10	0	0
Buchs-Suhr	387	9,5	0,9	25,5	9.	-5,9	31.	78	122	215	67	1	14	9	81	25	11.	8	0	0
Bern	565	9,0	1,4	23,8	9.	-5,2	31.	80	129	248	56	6	12	5	70	28	12.	7	0	0
Neuchâtel	485	10,1	1,3	23,7	9.	-3,0	31.	76	132	233	57	9	13	3	63	25	10.	8	0	0
Chur-Ems	555	9,5	0,9	25,3	6.	-3,4	31.	75	143	268	50	9	10	1	45	19	10.	8	0	0
Disentis	1190	7,5	1,5	23,9	5.	-4,3	29.	71	135	290	55	7	9	6	55	26	10.	7	3	0
Davos	1590	5,0	1,2	20,4	5.	-8,9	29.	71	155	312	52	8	10	7	62	31	10.	9	6	0
Engelberg	1035	6,3	0,2	20,5	9.	-6,6	30.	86	98	221	-	-	-	-	104	37	10.	11	-	0
Adelboden	1320	6,7	0,5	21,7	9.	-5,8	29.	75	130	261	53	8	11	12	74	22	12.	10	5	0
La Frêta	1202	6,3	0,7	19,4	1.	-6,1	30.	82	156	263	-	-	-	-	124	33	11.	10	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	7,0	1,3	20,9	5.	-8,8	31.	78	174	275	44	13	8	0	54	24	10.	8	4	0
Samedan/St. Moritz	1705	3,3	2,3	18,7	5.	-17,7	30.	72	157	322	49	7	7	3	17	9	10.	8	5	0
Zermatt	1638	5,4	1,0	21,4	2.	-7,0	29.	64	154	329	31	14	4	2	45	18	12.	6	1	0
Sion	482	9,9	2,2	24,5	2.	-4,6	31.	79	165	303	49	8	7	0	44	15	10.	7	0	0
Piotta	1007	9,0	2,0	24,7	1.	-4,9	30.	68	144	259	49	10	9	0	53	21	10.	6	2	0
Locarno Monti	366	13,2	1,9	27,4	3.	0,1	30.	66	195	309	45	8	7	1	26	22	6.	4	0	0
Lugano	273	13,7	2,0	27,9	3.	0,6	30.	66	182	295	55	0	9	2	15	11	6.	5	0	0

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %      <sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm      <sup>3</sup> oder Schnee und Regen      <sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz